

Jugendklub empfiehlt sich als Organisator von Sportveranstaltungen

Laubusch

Die Beachvolleyballanlage des SV Laubusch war jetzt der Austragungsort eines Firmen-Turniers.

Von Heinz Hirschfeld

SZ.HOYERSWERDA@DD-V.DE

Die Mitglieder des Jugendklubs Laubusch-Siedlung und die Mitarbeiter der ortsansässigen Firma „apikal“ strahlten nach dem Lausitzcup von „Kann Beton“ übers ganze Gesicht: Erstmals hatten sie das Firmen-Beachvolleyballturnier für die Geschäftspartner von „Kann Beton“ organisiert – und das erfolgreich.

Gespielt wurde am Wochenende um den „Kann Beton“-Wanderpokal. Austragungsort war die Beachvolleyballanlage des SV Laubusch. Mirko Hoffmann von „apikal“ und Mitglied des Jugendklubs erzählte, dass die Laubuscher bei der Ausrichtung des Turniers kurzfristig in die Bresche gesprungen sind.

Eine echte Bewährungsprobe

„Für unseren Jugendklub war das eine einmalige Chance, sich bei der Organisation von Sportveranstaltungen zu bewähren.“ Die Firma

„apikal“ ist ein langjähriger Teilnehmer am Lausitzcup. „Als wir hörten, dass es Probleme bei der Organisation gibt, haben wir uns sofort angeboten. Schließlich wollten wir auch, dass der Lausitzcup in die nächste Runde gehen kann.“

Auch Siegfried Galle, Abteilungsleiter Volleyball beim SV Laubusch, war von der Idee, den Lausitzcup in Laubusch auszurichten, sofort begeistert. „Gern stellen wir dafür unsere zwei Jahre alte Beachvolleyballanlage zur Verfügung. Da ist auf der Anlage mit den 240 Tonnen Sand endlich mal wieder Leben.“

Pokal ging nach Spremberg

Ursprünglich sollten an dem Turnier fünf oder sechs Teams teilnehmen, doch wegen Personalproblemen waren es am Ende nur die Freizeitteams von „apikal“ Laubusch, „Kann Beton“ Großräschen und „Juno-Bau“ Spremberg. Die Mädels und Jungs von „Juno-Bau“ Spremberg holten in beeindruckender Manier den Pott, der nun für ein Jahr in der Firma stehen wird.

Dann geht's auf ein Neues. „Aufgrund unserer günstigen Standortbedingungen können wir uns gut vorstellen, dass der Cup wieder hier ausgetragen wird. Es lief doch alles wie am Schnürchen“, meinte Mir-



„Um diesen Wanderpokal geht es“, sagte Erhard Lohde (r.) von „Kann Beton“ Großräschen zu Beginn des Beachvolleyball-Turniers.

Foto: Heinz Hirschfeld

ko Hoffmann nach dem Turnier. Auch für den Jugendklub freute er sich. „Der war bisher nur bei der Organisation von Großveranstaltungen, wie der Laubuscher Silvesterparty, als guter Organisator bekannt. Dass er sich nun auch noch für die Organisation von Sportveranstaltungen empfiehlt, ist Spitze.“

Die Verpflegung der Turnierteilnehmer, so war zu erfahren, ließ jedenfalls keine Wünsche offen. Zudem hatte der Jugendklub im Vorfeld des Turniers im gesamten Umfeld Gras gemäht, sodass für den Wettkampf beste Bedingungen herrschten und auch etwas für das Ortsbild getan wurde.